



Gemeinsame Presseerklärung vom 14. November 2014

## Die Agglomeration Basel hat sich auf die zukünftigen Angebotsentwicklungen der trinationalen S-Bahn Basel bis 2030 geeinigt

*Die sieben Bestellerbehörden der trinationalen S-Bahn Basel haben sich in einem gemeinsamen Prozess auf die Angebotsziele bezüglich der Weiterentwicklung der S-Bahn bis zum Jahr 2030 geeinigt. Unter der Leitung des Agglomerationsprogramms Basel wurden in einem rund zweijährigen Prozess die zukünftigen Angebotsentwicklungen festgelegt.*

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung bzw. Umsetzung einer künftigen grenzüberschreitenden trinationalen S-Bahn Basel ist ein gemeinsames Konzept mit einem gemeinsamen Willen aller beteiligten Partner unerlässlich. Ziel des Prozesses war ein Angebotskonzept für den mittel- und langfristigen Horizont (2025 und 2030) sowie eine erste Einschätzung bezüglich der Machbarkeit eines Fahrplankonzeptes für den langfristigen Zustand (2030) zu erarbeiten.

Der Prozess zeigt, dass ein abgestimmtes S-Bahn-System für den Horizont 2030 mit dem Herzstück Basel realisierbar ist. Das Konzept sieht vor, dass bis zum Jahr 2030 die sieben S-Bahn-Äste mit einer Durchmesserlinie (Herzstück inkl. Y) miteinander verbunden sind. Es wird dann künftig möglich sein, ohne Umsteigen von einer Talschaft zur nächsten zu reisen. Zudem sieht das Konzept vor, dass grundsätzlich auf den Aussenästen der S-Bahn ein 30-Minuten-Takt angeboten wird, der sich durch Überlagerung der Linien in der inneren Agglomeration (ab Sissach, Lörrach, Aesch, Euroairport) zu einem 15-Minuten-Takt verdichtet. Die Finanzierung des 15-Minuten-Taktes ist noch nicht durchgehend für alle Korridore gesichert. Im Kern der Agglomeration überlagern sich die Linien zu einem 5 bis 10-Minuten-Takt (Grafik 1).

Das Herzstück ermöglicht neu die Durchbindung der sieben Linienäste der trinationalen S-Bahn Basel. Ziel ist es, jede Schweizer Talschaft jeweils umsteigefrei mit Frankreich und mit Deutschland zu verbinden. In einer alternativen Variante wurde eine geänderte Durchbindung im Herzstück betrachtet. (Grafik 2). Beide Varianten werden weiterverfolgt und in den weiteren Bearbeitungsschritten optimiert.

### Gemeinsame strategische Zusammenarbeit für ein trinationales Angebotskonzept für die S-Bahn Basel

Die trinationale S-Bahn Basel umfasst Strecken in der Nordwestschweiz (Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura), in Baden-Württemberg (Hochrhein-, Oberrhein- und Wiesentalstrecke sowie die Gartenbahn) und im Elsass die Strecke von Basel in Richtung Mulhouse. Entsprechend den rechtlichen Bestimmungen in der trinationalen Agglomeration Basel ergeben sich in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Verfahren und Abhängigkeiten für die Bestellung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs (Grafik 3).

Neben den sieben Bestellerbehörden (Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn, Jura, Land Baden-Württemberg sowie Région Alsace) sind die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) sowie weitere Mitglieder aus dem Verein Agglo Basel am Prozess beteiligt (z. B. Landkreis Lörrach / Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Ville de Saint-Louis). Der Prozess unter der Leitung von Agglo Basel wird fortgesetzt, um das Konzept noch weiter zu verfeinern und um die konkreten Umsetzungsschritte zu koordinieren bzw. zu begleiten.